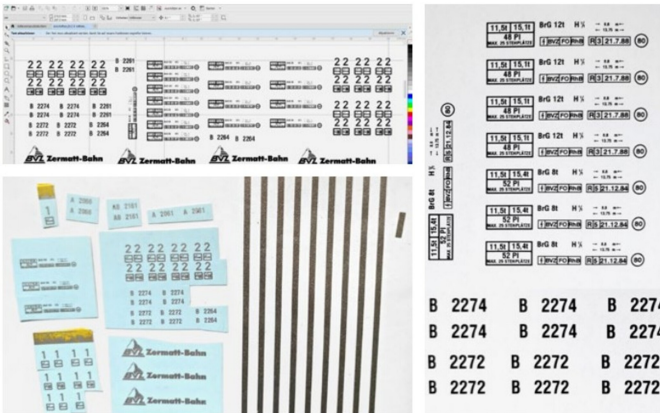




Nach dem Auftragen der Grundierung werden allfällige Stellen zum Nacharbeiten ersichtlich.



Die umfangreichen Beschriftungen wurden am PC mit CorelDRAW gezeichnet. Die Druckbogen mit der Beschriftung wurden mit dem Laserdrucker auf trägerloses Decalpapier in Schwarz gedruckt. Nach dem Abziehen der Folie kommt die silberne Beschriftung zum Vorschein.

chen und für die spätere Endmontage auf die Seite gelegt. Im nächsten Schritt wurde der Wagenkasten wieder zusammengesetzt. Eine extrem stabile Verbindung erhält man, indem man die Elemente ausrichtet und dann Azeton in die Fugen laufen lässt. Im Anschluss werden die Teile kurz zusammengepresst und ausgerichtet.

Die Verstärkungen des Rahmens im Bereich des Mitteleinsteigs mussten neu angefertigt werden. Aus den Seitenwänden der herausgetrennten Abschnitte des Wagenkastens fertigte ich kleine Dreiecke und klebte diese ebenfalls mit Azeton an den Kasten. Nun brauchte es etwas Geduld, das Azeton musste vollständig verdunsten, damit die Verbindungen stabil und belastbar wurden. Daher empfiehlt es sich, mindestens einen Tag, besser zwei, zu warten, bevor man mit dem Verschleifen der Übergänge an den Klebestellen beginnt.

Lackierung und Beschriftung

Im ersten Schritt erfolgte eine Grundierung mit PU-Farbe. So liessen sich kleine, even-

tuell noch vorhandene Fehler erkennen und mit Schleifpapier ausbessern. Für die gewählte Variante der 1990er-Jahre wurde die nächste Farbschicht mit Rot RAL 3001 aufgebracht. Der Wagen wurde zuvor mit Malerband abgeklebt, um das Innere des Wagenkastens vor der roten Farbe zu schützen.

Nach dem Austrocknen der Farbe folgte die Beschriftung. Die Grafiken waren bereits von meinen Wagenbauprojekten im Massstab 1:22,5 vorhanden und mussten nur noch um den Faktor zwei verkleinert werden. Entstanden sind die Grafiken nach

Fotos der Originalwagen. Diese wurden im Grafikprogramm skaliert und in den Hintergrund gelegt. Danach konnten die Felder und die Schriften nachgebaut werden. Mit dem Laserdrucker wurden die BVZ-Logos, die Wagennummern und die Anschriftenfelder in Schwarz auf trägerloses Decalpapier aufgebracht. Anschliessend wurde Toner-Thermotransfer-Folie aufgelegt und dieses Sandwich mit dem Laminiergerät verbunden. Nun konnte die Folie abgezogen werden, und die silberne Beschriftung war auf dem Papier. Dann kam es auf das Timing an. Die für den Wagen benötigten Anschriften wurden mit Dupli-Color Deco Matt styroporfest aus der Spraydose lackiert. Dieser Lack bildet beim Austrocknen schnell eine Haut, bleibt aber lange flexibel. Nach kurzem Antrocknen wurden die Anschriften genau zugeschnitten und konnten nun mit Wasserschiebetechnik auf das Modell übertragen werden. Nachdem das Wasser komplett verdunstet war, erfolgte eine abschliessende Lackierung des kompletten Wagenkastens mit dem Dupli-Color-Klarlack.

Dachanpassungen

FAMA hat Dach und Fenster als ein Teil gefertigt. Beim Kürzen des Daches musste nun darauf geachtet werden, dass die Taschen für die Rastnasen erhalten blieben und keine unschönen Übergänge entstanden. Daher wurde das Dach ebenfalls in der Mitte gekürzt, und die Schnitte wurden so zusammengesetzt, dass die Trennkante an einer Dachsicke zu liegen kam. Das gekürzte Dach liess sich gut mit Tangit-Kleber zusammenfügen. Die Fenster mussten für die folgende Lackierung sehr gewissenhaft abgeklebt werden. Zunächst erfolgte wieder eine Grundierung mit PU-Farbe. Erwägt man den Einbau einer Innenbeleuchtung, sollte man auch die Innenseite mit dieser Grundierung lackieren, um ein Durchschei-



Dach und Fenster sind ein festes Teil, die Fenster sind zum Lackieren des Daches gut abzukleben.